

24. Juni 2019

Fahrgast-Steigerung, mehr Stammkunden, HandyTicket immer beliebter:

KVB blickt auf erfolgreiches Geschäftsjahr 2018 zurück

Die Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2018 zurück, sowohl was die Entwicklung der Fahrgastzahlen als auch das wirtschaftliche Ergebnis angeht.

Rund 282,3 Millionen Menschen waren im vorigen Jahr mit den Bussen und Stadtbahnen der KVB unterwegs. Das waren 1,7 Millionen mehr als im Vorjahr, eine Steigerung von 0,6 Prozent. Damit stieg die Zahl der Fahrgäste seit 2009 um knapp 17 Millionen.

Das **Unternehmensergebnis** lag 2018 bei einem Fehlbetrag von 90,5 Millionen Euro, damit konnte das Planergebnis eingehalten werden. Im Jahr zuvor lag der Fehlbetrag noch bei 86,8 Millionen Euro. Der Aufwanddeckungsgrad sank von 79,7 Prozent auf 79,0 Prozent. Im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wird der Verlust der KVB durch die Stadtwerke Köln GmbH abgedeckt.

KVB-Vorstandsvorsitzende Stefanie Haaks: „Wir sind angesichts des Fahrgastrückgangs im Verkehrsverbund Rhein-Sieg mit unserem Anstieg an Fahrgastzahlen und dem Geschäftsjahr 2018 insgesamt zufrieden. In den vergangenen zehn Jahren ist die Zahl unserer Fahrgäste um knapp 17 Millionen gestiegen. Das zeigt deutlich, dass immer mehr Menschen in Köln Bus und Bahn fahren wollen. Allerdings: Wir würden uns einen deutlicheren Zuwachs wünschen. Der ist möglich, wenn wir unsere Kapazitäten erweitern. Den Ausbau des Stadtbahnnetzes treiben wir gemeinsam mit der Stadt voran, und unser Busangebot werden wir nach der Erweiterung im Dezember 2018 zum Fahrplanwechsel 2019 erneut ausbauen. Unser Ziel ist im Strategiepapier „Köln mobil 2025“ festgeschrieben: Mindestens zwei Drittel des Verkehrs sollen bis 2030 im so genannten Umweltverbund abgewickelt werden, also mit Bus und

Bahn, dem Rad oder zu Fuß. Wir wollen den Anteil des ÖPNV von zuletzt 21 Prozent auf 25 Prozent im Jahr 2030 steigern.“

Die KVB leistet auch in anderen Bereichen wichtige Beiträge zu Luftreinhaltung und Klimaschutz: etwa durch die Filternachrüstung der Dieselflotten oder die sukzessive Umstellung der Busflotte auf Elektroantrieb, bei der die KVB eng mit der Rheinenergie zusammenarbeitet. Ziel ist es, den CO₂-Ausstoß von 15 Gramm pro Personen-Kilometer im Jahr 2016 auf zehn Gramm je Personen-Kilometer im Jahr 2030 zu senken. „Da ist die KVB auf einem sehr guten Weg, und darauf können wir stolz sein“, so Haaks. Ein weiterer wichtiger Baustein zur Attraktivierung des ÖPNV ist die Entwicklung des neuen Hintergrundsystems ITCS, mit dem Betriebssteuerung und Kundeninformation in den nächsten Jahren deutlich verbessert werden sollen. Haaks: „Das alles dient dem Ziel, immer mehr Menschen zum Umstieg auf Bus und Bahn zu bewegen.“

Mehr als jeder vierte Kölner nutzt täglich die KVB

Erfreulich ist die Entwicklung bei den **KVB-Stammkunden**: Rund 312.900 Fahrgäste sind inzwischen mit Zeittickets wie beispielsweise JobTicket, SchülerTicket, StudentenTicket oder MonatsTicket unterwegs. 2017 waren es noch knapp 309.400. Mehr als jeder vierte Kölner nutzt also täglich die KVB.

Die **Fahrgelderlöse** konnten dank der gestiegenen Fahrgastzahlen und der Preisanpassung im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) um 3,4 Millionen (plus 1,4 Prozent) auf 249,3 Millionen Euro gesteigert werden. Im Vorjahr lagen die Einnahmen aus dem Fahrscheinverkauf noch bei 245,9 Millionen Euro.

Im Vergleich zu 2017 sind auch die Einnahmen aus dem Bartarif (Einzel-, Vierer- und TagesTickets) von 61,12 Millionen auf 61,24 Millionen Euro nur noch leicht gestiegen. Grund ist vor allem die zunehmende Nutzung von Zeitkarten, die zu entsprechenden Verlagerungen bei den Einnahmen führt. Die gute Kundenakzeptanz der neuen Ticketautomaten sowie die wachsende Beliebtheit des **HandyTickets** gleichen diesen Effekt teilweise aus. Die Zahl der Kunden, die regelmäßig das Handy nutzen, stieg von 131.600 im Jahr 2017 deutlich auf 186.000 Kunden im vorigen Jahr. 2010 war das HandyTicket mit gerade mal 20.000 Kunden gestartet.

Schwarzfahrerquote auf niedrigem Niveau stabilisiert

Die **Schwarzfahrerquote**, die in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesunken war, hat sich auf niedrigem Niveau stabilisiert. Sie lag 2018 wie im Vorjahr bei rund zwei Prozent. Von rund drei Millionen kontrollierten Fahrgästen waren demnach rund 60.000 ohne gültigen Fahrschein unterwegs. 2010 lag die Schwarzfahrer-Quote noch bei rund sechs Prozent, 2011 waren es 4,7 Prozent, 2013 3,28 Prozent.

Auch das **Leihradsystem** hat sich sehr positiv entwickelt. Mehr als 1,2 Millionen Fahrten wurden registriert, fast 300.000 mehr als im Vorjahr. Die Zahl der registrierten Kunden kletterte auf mehr als 110.000. Erstmals standen den Nutzern auch zehn eBikes an drei Stationen in Deutz und Mülheim zur Verfügung. Ab 2020 soll das Leihrad-Angebot auf das gesamte Stadtgebiet ausgedehnt werden.

Zahl der Mitarbeiter leicht gestiegen

Die KVB hatte zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2018 3590 Mitarbeiter, 40 mehr als 2017. 60 Auszubildende wurden neu eingestellt, ihre Zahl stieg von 158 im Jahr 2017 auf 187 im vorigen Jahr. Trotz sich verschärfender Bedingungen auf dem Bewerbermarkt zählt die KVB nach wie vor zu den attraktivsten Arbeitgebern in der Region.

Die KVB hat neben ihrem Kerngeschäft auch ihr gesellschaftspolitisches Engagement weitergeführt: Gemeinsam mit ihren Partnern hat sie eine zweite Auflage der Busfahrschule für Geflüchtete gestartet – mit 15 Teilnehmern aus Syrien, Iran, Irak, Afghanistan, Somalia und Eritrea.

-map-